

schem Boden befunden haben muss. Auch die Holzschnitte müssen dortigen Ursprungs sein, denn in Oberdeutschland stellte man an die Geschicklichkeit der Formschneider höhere Anforderungen, auch hätte die düstere Bemalung in Goldocker, Terra di Siena, Rostbraun und Kesselbraun dort nicht befriedigt. Auf niederdeutschem Gebiet und in den nordischen Reichen entwickelte sich die Holzschneidekunst erst durch die Bücherillustration im letzten Viertel des 15. Jahrhunderts (1475 Lübeck, 1482 Magdeburg, 1483 Stockholm usw.). Es mag wohl ein einfacher Schreiner gewesen sein, der von einem geistlichen Herrn mit der Anfertigung unserer Passion beauftragt wurde, denn die Querrisse durch die Gesichter auf beiden Blättern bezeugen, dass ihm nicht einmal geeignete Holzplatten für eine derartige Arbeit zur Verfügung standen.

Eine genauere Ortsbestimmung ist mir unmöglich; die Entstehungszeit ist auf Grund der teilweise in scharfen Knicken endenden Gewandfalten in die sechziger Jahre des 15. Jahrhunderts anzusetzen, so dass diese Passion eins der frühesten Erzeugnisse niederdeutscher Holzschneidekunst — vielleicht sogar das älteste noch vorhandene — ist.